

Achtes Capitel.

Die österreichisch-ungarische Nordpol-Expedition. 1872—74.

Durch die beiden deutschen Nordpol-Expeditionen angeregt, erwachte auch in Oesterreich-Ungarn allgemeines Interesse für die Polarfrage, sowie der Eifer, etwas Besonderes für die Lösung derselben zu thun. Allen Förderern dieser Angelegenheit ging der Graf Wilczel voran, der zum Zwecke einer neuen Nordpolfahrt 40,000 Gulden hergab. Da auch von verschiedenen anderen Seiten namhafte Unterstützungen zugesichert wurden, so konnte an die Ausrüstung einer großen Expedition gedacht werden. Um den Erfolg derselben nach Möglichkeit zu sichern, beschloß man zunächst eine Reconoscirungsfahrt in den Theil des Polarmeeres zu unternehmen, wohin später sich die große Expedition wenden sollte, zum Nowaja-Semlja-Meer.

Die bisherigen Wege, auf denen man in das innere arktische Gebiet hatte dringen wollen, wie die Baffinsbai, die Behring-Straße und das grönländische Meer, laufen alle den Polarströmungen entgegen und sind die Abzugscanäle für das nach Süden treibende Eis. In Folge der Erfahrungen der letzten Jahre aber wußte man, daß sich der Golfstrom noch über das Nordcap hinaus erstreckt,